

# POLIZEI REPORT

G 6818  
ISSN 0937-5341

Nr. 156 · Juni 2023



BEZIRKSGRUPPE MITTELHESSEN IN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI  
UND DER PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN

# INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN



## LIEBE KOLLEGIN, LIEBER KOLLEGE,

Nun ist wieder ein viertel Jahr vergangen und das nächste Vorwort steht an.

Ich habe mal nachgeschaut; seitdem ich das Schreiben des Vorworts von Harald Zwick übernommen habe, war Corona das immer wiederkehrende Thema.

Mal mit mehr, mal mit weniger Einschränkungen verbunden. Und nun gibt es Corona plötzlich nicht mehr. Die Bundesregierung hat zum 07.04.2023 alle verpflichtenden Corona-Schutzmaßnahmen aufgehoben. Kurze Zeit später wurde durch die WHO der Corona-Gesundheitsnotstand aufgehoben.

Einerseits freue ich mich sehr darüber, denn das bedeutet nach drei Jahren Ausnahmezustand wieder „normal“ zu leben, ohne eine Maske aufsetzen zu müssen und auch endlich den Leuten wieder ins Gesicht gucken zu können. Andererseits höre ich noch immer von teils schweren Corona-Erkrankungen, die zeigen, dass es das Virus immer noch gibt und man weiterhin vorsichtig sein sollte.

Und ich glaube auch, dass wir als Gesellschaft erst in den nächsten Jahren spüren werden, was wir gerade den jungen Menschen in dieser Zeit ange-tan haben.

Keine Schule, keine sozialen Kontakte, keine Sportvereine. Ich glaube, dass

# POLIZEI REPORT

|   |    |
|---|----|
| Vorwort                                 | 3  |
| Mahnwache in Wetzlar                    | 6  |
| GdP-Stern-Verleihung                    | 8  |
| Willingen – immer eine Reise wert       | 14 |
| Berufsvertretungsstunde                 | 17 |
| 2. Feierabendgrillen der KG Wetterau    | 19 |
| Neue Musikanlage im Kraftraum           | 19 |
| Weltfrauentag im PP Mittelhessen        | 20 |
| Testtraining für Polizeibewerber/innen  | 21 |
| GdP on Tour – Geysir in Andernach       | 22 |
| Neues aus dem Landesfrauenvorstand      | 23 |
| Leserbrief                              | 27 |
| Fest im Polizeioldtimermuseum Marburg   | 30 |
| Bericht vom Hilfseinsatz in der Ukraine | 31 |
| Landes- und Bundesgartenschau           | 38 |

**Titelbild:**  
Mahnwache in Wetzlar

alle Kinder psychisch unter diesen Einschränkungen gelitten haben und ich hoffe, dass wir als Gesellschaft uns dieser Verantwortung bewusst sind und versuchen werden, dies aufzufangen und zu heilen.

Auch das Thema Ukraine Krieg beschäftigt uns weiterhin. Ich bin weiterhin dankbar für die zahlreichen Hilfsangebote und die Spendenbereitschaft, die glücklicherweise nicht abebben.

In diesem Report findet ihr einen ausführlichen und sehr beeindruckenden Bericht des Kollegen Christopher Dümig, der im März 2022 mit dem Deutschen Roten Kreuz in die Ukraine reiste.

Außerdem beschäftigt uns gerade als Gewerkschaft natürlich der Tarifabschluss des TVöD, der am 22.04.2023 nach langen Verhandlungen erzielt wurde. Ob er dann auch so zustande

# in a n n a

kommt, hängt noch von der Abstimmung bei Verdi ab und steht zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Kurz zusammengefasst:

Es wird eine steuer- und sozialversicherungsabgabenfreien Inflationsausgleichzahlung in Höhe von 3000 € (bei Vollzeit) geben. Diese wird gestaffelt ausgezahlt, d.h. 1240 € mit dem Gehalt im Juni 2023, ab Juli 2023 monatlich 220 € bis einschließlich Februar 2024.

Ab dem 01.03.2024 wird es eine Lohnsteigerung in Form eines Sockelbetrags von 200 € und anschließend 5,5%, mindestens aber 340 € geben.

Tarifliche Zulagen werden ab März 2024 um 11,5% erhöht.

Auch die Auszubildendenentgelte werden angehoben und es wurde eine zeit- und wirkungsgleiche Übernahme für den Beamtenbereich zugesichert. Wichtig hierbei ist hervorzuheben, dass dieser Abschluss nur für die Arbeitnehmer und Beamten des öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen gilt!

Die Verhandlungen des TV-L starten erst im Herbst dieses Jahres und erst danach sind wir als TV-H im Frühjahr 2024 mit unseren Tarifverhandlungen dran. Unser Tarifvertrag im TV-H läuft noch bis zum 31.01.2024 und im August 2023 gibt es noch eine weitere Erhöhung in Höhe von 1,8%. Für mich persönlich ist die getroffene Inflationsausgleichzahlung der Schwachpunkt dieses Tarifabschlusses. 3000 € sind viel Geld und hören sich erst

einmal gut an, allerdings sind diese sozialversicherungsfrei und somit auch nicht rentenwirksam.

Die wirkliche tabellenwirksame Lohnsteigerung erfolgt erst im März 2024, was ich persönlich als sehr spät empfinde. Nichtsdestotrotz ist dieser Abschluss ein wichtiger Richtungszeiger für uns als Gewerkschaften, daran werden und müssen wir uns orientieren und natürlich auch messen lassen.

Das nächste Thema freut mich besonders, denn es geht um unseren bzw. euren Nachwuchs. Zugegeben, um den noch sehr kleinen Nachwuchs, aber Kinder sind unsere Zukunft, umso wichtiger ist es, dass wir von Anfang an in diese investieren.

Wir als Bezirksgruppe Mittelhessen haben schon seit einigen Jahren ein kleines Babygeschenk für die Kinder unsere Mitglieder eingeführt. Nun wurde auf dem Bundeskongress im September 2022 beschlossen, dass der Bund zukünftig die jeweiligen Bezirksgruppen finanziell mit einem kleinen Zuschuss unterstützen wird. Dies bedeutet für uns, dass wir unser bisheriges Geschenk ein wenig aufstocken können.

Ich freue mich auch sehr, dass wir als Bezirksgruppe in den Sommerferien zum ersten Mal ein Einstellungstraining für alle Interessierten anbieten werden. D.h. Schüler und Schülerinnen, aber auch Erwachsene, die Interesse am Polizeiberuf haben, können bei uns üben, wie ein Einstellungstest bei der Polizei ablaufen könnte. Auch hierzu gibt es weitere Information im

hinteren Teil des Reports.

Vielleicht habt ihr ja Kinder im Verwandten- oder Bekanntenkreis, die überlegen, sich bei der Polizei zu bewerben. Sprecht sie gerne an und verweist auf unser Einstellungstraining.

Ich möchte noch kurz auf ein weiteres Thema eingehen, mit dem wir als GdP im Frühherbst 2023 starten werden:

Wir werden eine Mitgliederbefragung bzw. eine Befragung zum Thema Gewerkschaften durchführen und sind dabei auf eure Hilfe angewiesen. Wir möchten wissen, was ihr von einer Gewerkschaft und natürlich gerade von uns als GdP erwartet und euch wünscht.

Bitte beteiligt euch und helft uns, besser zu werden!

Weitere Informationen hierzu erhaltet ihr im nächsten Report!

Und auch wenn es keine Corona-Einschränkungen mehr gibt, bitte passt weiterhin auf euch auf und bleibt gesund!

*Nina Zaul*



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Mittelhessen  
der Gewerkschaft der Polizei und der  
Polizeisozialhilfe Hessen e.V. und der  
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

Für Mittelhessen mit den Landkreisen Gießen –  
Lahn-Dill – Marburg-Biedenkopf – Wetteraukreis

#### Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen  
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden  
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jens Mohrerr  
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

#### Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,  
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen  
Geschäftsführer: H. R. Jud, B. Jud

#### Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt  
Telefon (0 69) 7 89 16 52

#### Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Oliver Jochum, Stephan Buschhaus

#### Redaktion/Redaktionsanschrift:

Nina Bachelier (V.i.S.d.P.)  
Kerstin Wöhe, Harald Zwick  
Gewerkschaft der Polizei, BZG Mittelhessen  
Ferniestraße 8, 35394 Gießen

#### Druck und Verarbeitung:

Saxoprint GmbH, Enderstr. 92c, 01277 Dresden

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.  
Redaktionsschluss 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.  
(ISSN 0937-5341)

# MAHNWACHE IN WETZLAR



Am 25. und 26.02.2023 fand der Landesparteitag der Grünen in der Buderus Arena in Wetzlar statt.

Grund genug für den geschäftsführenden Landesvorstand der GdP am Samstag, den 25.02, eine Mahnwache bei der Stadt Wetzlar anzumelden.

Mit Unterstützung der Kreisgruppen Gießen und Dillenburg-Herborn fanden sich 15 GdP-Mitglieder und ein DGB-Mitglied aus dem Lahn-Dill Kreis von 08:30 bis 10:00 Uhr auf dem gegenüberliegenden Gehweg der Buderus Arena ein, um mit ihren Plakaten und Bannern auf die Missstände bei der Polizei hinzuweisen. Es ging sowohl um die amtsangemessene Besoldung als auch um die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage. Des Weiteren war auch die Höhergruppierungsoffensive im Tarifbereich Thema.

Alle Delegierten mussten beim Check-in bei uns vorbei und wurden lautstark auf die aktuellen Probleme hingewiesen.

Wir zogen viele interessierte Blicke auf uns und einige wenige kamen tatsächlich auch zu uns herüber und fragten nach, aus welchen Gründen wir dort stünden. Daraus entwickelten sich interessante Gespräche

und ich habe festgestellt, dass die „unteren Reihen“ tatsächlich keine Ahnung von den Problematiken bei der Polizei haben.

Auch der Hessische Rundfunk gesellte sich kurz zu uns und unser stellvertretender Landesvorsitzender, Karsten Bech, konnte ein kurzes Statement zu unseren Anliegen abgeben.

Kurz vor Beginn der Veranstaltung nahm sich auch der nun neu gekürte Kandidat für das Ministerpräsidentenamt, Tarek Al-Wazir, kurz Zeit für ein Gespräch mit uns. Er stellte heraus, dass durch das Beamtenreparaturgesetz die Bezüge zum 01.04.2023 um 3%, am 1.8.2023 durch die

Tariferhöhung noch einmal um 1,8% und am 01.01.2024 um weitere 3% steigen werden. Des Weiteren würde sich der Familienzuschlag deutlich steigern und somit hätte die Landesregierung einiges getan, um ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Dennoch reicht dies noch lange nicht aus, um die Nullrunden und niedrigen Lohnsteigerungen der letzten Jahre auszugleichen! Aus diesem Grund war dies auch erst der Anfang, wir werden auch da sein, wenn die CDU ihren Landesparteitag im Juni in Darmstadt abhalten wird, und werden unsere Forderungen immer wieder formulieren! So lange, bis sie Gehör finden und unsere Pensionäre wieder die Polizeizulage ausgezahlt bekommen, alle Beamten amtsangemessen besoldet und unsere Tarifangestellten bessere Chancen haben, höhergruppiert zu werden!

Zum Abschluss gab es noch ein spontanes Ständchen, das ihr euch gerne auf der Homepage der GdP Hessen anhören könnt:

<https://www.gdp.de/hessen>

NB





# HÖHEPUNKT DER GEWERKSCHAFTSARBEIT – 300 GÄSTE BEI GDP STERN VERLEIHUNG

ZDF Fernsehstar Star Sanna Englund von der Vorabendserie Notruf Hafenkante und der amtierende Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Christian Geselle werden für ihr Engagement Rund um den Polizeiberuf geehrt. Die rund 300 Gäste der Veranstaltung erleben ein Feuerwerk der Emotionen...

„Ich bin einer von Euch“, sagte der sichtlich von der Auszeichnung imponierte Kasseler Oberbürgermeister der als ehemaliger Polizist auch aktives Mitglied unserer GdP ist.

Schauspielerinnen Sanna Englund postete wenige Tage nach der Ehrung auf Instagramm „@gdp\_nordhessen: Und ich bin immer noch überwältigt von der Ehre, den Ereignissen und dieser gelungenen Veranstaltung. So viel Emotionalität und Herzlichkeit hatte ich nicht erwartet...Ihr seid einfach eine tolle Truppe und ich bin stolz auf diese Weise, eine von Euch zu sein!“

Doch fangen wir von vorn an und erläutern den Leserinnen und Lesern was der GdP Stern eigentlich ist. Der GdP-Stern ist ein seit 1988 meist jährlich von der Kreisgruppe Kassel der Gewerkschaft der Polizei (GdP) verliehener Preis. Er zeichnet Persönlichkeiten aus, die sich für die Belange von Polizeibeschäftigten einsetzen oder aber durch die Darstellung der Polizeiarbeit in besonders authentischer und positiver Weise hervorheben. Waren es in den ersten Jahren vornehmlich hessische Politiker und Journalisten, so sind in den letzten zwei Jahrzehnten vorwiegend Schauspielerinnen und Autoren ausgezeichnet worden. Der Preis hat mittlerweile bundesweite Bedeutung und wird medial wahrgenommen. Zu den Preisträgern gehören u. a. Hans Eichel (1993), Iris Berben (2000), Evelyn Hamann (2005), Ulrike Folkerts (2009), Rudi Cerne (2010),

Nele Neuhaus (2016), Sebastian Fitzek (2021).

Auch der aktuelle GdP Stern fand wieder in der schönen Baunataler Stadthalle statt. Unterhaltsam – erfrischend moderiert wurde die Veranstaltung von der Kasseler Moderatorin Kerstin Leitschuh. Grußworte an die ca. 300 Gäste aus Landes- und Kommunalpolitik, Vertreter der GdP aber auch anderer DGB-Gewerkschaften, Polizeiführung des Polizeipräsidium Nordhessen und den vielen aktiven und ehemaligen Bediensteten der nordhessischen Polizei und ihren Familien und Angehörigen, hielten die Bürgermeisterin Manuela Strube, Stadt Baunatal und Heike Hofmann, Vizepräsidentin des Hessischen Landtages.

Bevor es zur eigentlichen Verleihung kam, gaben Lars Elsebach und Stefan Rüppel einen vergnüglichen Rückblick auf die Historie des GdP Stern. Sie erlaubten dem Auditorium viele interessante Einblicke in die Entwicklung dieser Auszeichnung und unterhielten das große Publikum mit amüsanten Anekdoten Rund um den GdP Stern. Dabei bewiesen beide GdP Spitzengewerkschaftler, dass sie nicht allein im Streifenwagen oder am Schreibtisch als hauptamtlicher Personalrat wissen was sie tun sondern auch auf der Bühne vor einem großen Publikum eine gute Figur abgeben.

Eine gelungene professionelle musikalische Begleitung bescherte das Duo „Two Simple“. Höhepunkt der Programmpunkte war zumindest in akrobatischer Hinsicht der beeindruckende Auftritt der Sportakrobatik-Gruppe vom SVH Kassel. Mit Standing Ovation sind die jungen Sportlerinnen vom Publikum für ihren gelungenen Auftritt entlohnt worden. Das unter den Tänzerinnen aktuelle

Weltmeisterschaftsteilnehmerinnen waren verwundert im Nachhinein nicht. Ich gehe aber davon aus, dass der Autor nicht der Einzige ist der über diese Qualität des Tanzsports in der Kasseler Jugend erstaunt ist.

Doch nun zu den Preisträgern: „Krönung für TV-Kommissarin“ so titelt die HNA am Folgetag der Verleihung. Gemeint ist Sanna Englund: „Seit 2007 – und damit seit der ersten Episode – verkörpern Sie die Polizeibeamtin Melanie Hansen in der Serie Notruf Hafenkante. Hierbei sind Sie für ein Millionenpublikum zu einer Sympathieträgerin für den Polizeiberuf geworden. Wie wichtig es für die Polizei in der aktuellen Zeit ist, unsere tägliche Arbeit durch eine Botschafterin wie Sie in positiver Weise in der Öffentlichkeit vertreten zu sehen, möchten wir mit diesem Preis zum Ausdruck bringen. Und genau diese Botschaft, nämlich, dass hinter jeder Polizeiuniform ein Mensch steckt, in einer Fernsehserie über einen Zeitraum von mehreren Jahren nachhaltig glaubwürdig zu transportieren, ist für die Kollegenschaft im täglichen Dienst von unschätzbarem Wert.“ So Lars Elsebach; Vorsitzender der GdP Kreisgruppe Kassel, der die Laudatio für Sanna Englund hielt.

„Die Serie „Notruf Hafenkante“ zeigt in vielen Facetten die Vielseitigkeit des Polizeiberufs“ so Elsebach weiter; „... mit all dem Licht und Schatten, der damit zusammenhängt. Sie greift in ihren Episoden ebenso gesellschaftskritische Themen wie Jugend- und Bandenkriminalität, Drogen-Missbrauch und Prostitution auf, wie auch polizeikritische Themen wie illegale Datenabfrage vom Polizeicomputer oder Rassismuskorruptionen. Fest steht, dass Melanie Hansen es im Verlauf der Serie stets



# HÖHEPUNKT DER GEWERKSCHAFTSARBEIT – 300 GÄSTE BEI GDP STERN VERLEIHUNG

versteht, als Frau in Ihrem Beruf zu überzeugen. Aber, bei all der Professionalität, welche im Charakter von Melanie Hansen mitschwingt, bleibt dem Zuschauer eines nie verborgen: Hinter der Uniform ist Melanie vor allem eines: Ein Mensch.

Das Motto „Auch Mensch“ hat die Gewerkschaft der Polizei aufgegriffen, um unter anderem mit Plakaten, welche Polizisten halb in Uniform/halb in Zivil zeigen ein Zeichen gegen Gewalt gegen Polizeibeamte zu setzen. Und genau diese Botschaft, nämlich, dass hinter jeder Polizeiuniform ein Mensch steckt, in einer Fernsehserie über den Zeitraum von mehreren Jahren nachhaltig glaubwürdig zu transportieren, ist für die Kollegenschaft im täglichen Dienst von unschätzbarem Wert. Das Bild der Polizei in der Öffentlichkeit wird nicht zuletzt auch durch die filmische Darstellung unserer Arbeit beeinflusst und das mediale Interesse der Bürger ist gewaltig, wie man an den Einschaltquoten deutlich ablesen kann. Die positive Botschaft, welche durch eine Sympathieträgerin wie Sanna Englund hierbei übertragen wird, entfaltet Ihre Wirkung somit auch in der Öffentlichkeit und hilft uns dadurch im täglichen Dienst bei der Arbeit für den Staat und die Bürger. Hierfür verdienen Sie unseren ausdrücklichen Dank!“ So der hauptverantwortliche Organisator des GdP Stern, Lars Elsebach.

Die Laudatio auf den Zweiten Preisträger, den Oberbürgermeister der Stadt Kassel – hielt BZG Vorsitzender Stefan Rüppel: „...es war im Jahr 2017...wir unterhielten uns über die Problematik des Polizeireviers Ost und du gabst mir dein Wort, dass du dich, falls du Oberbürgermeister werden solltest, mit allen möglichen Kräften darum kümmern wolltest, ein neues Revier durch die Stadt Kassel

bauen zu lassen.“

Wie die Leserinnen und Leser sehr wahrscheinlich wissen, war das derzeitige Revier Ost in Kassels, Leipziger Straße in der Presse hessenweit als „Pannenrevier“ verschrien. Schimmelige Wände, ein undichtes Dach, Fäkaliengeruch wegen dauerhaft verstopfter Abflüsse, fehlende Garagen für Funkwagen – die über Jahre im Winter unter Zelten stehen mussten, eine immer wieder defekte Heizung, Polizeischilder die nicht an Gebäude gehangen werden durften und Erotik-Werbung auf einem Werbeträger direkt vor dem Revier waren neben einem ins Erdreich eingebrochenen Gehweg am Haupteingang nur ein Auszug aus dem Pannenregister. Diese Zustände waren und sind für ein Dienstgebäude, für eine Polizeidienststelle, nicht hinnehmbar und waren eine Odyssee für alle Polizeibeschäftigten die in diesem Gebäude Dienst machten.

„Das neue Revier Ost ist das modernste Polizeirevier in Hessen, es kann sich wirklich sehen lassen! Ohne dich, deinen Willen und deine Beharrlichkeit lieber Christian, wäre dies so nicht möglich gewesen.“ so Rüppel, der sichtbar stolz auf den Kampf um das neue Reviergebäude ist.

„Wir glauben, dass gerade an diesem Beispiel die gute Zusammenarbeit zwischen dir, der Stadt Kassel und der GdP, sowie dem Polizeipräsidium Nordhessen, die Verleihung des GdP Sterns 2022 sehr gut begründet. Für die Kolleginnen und Kollegen der Stadtpolizei hast du modere Fahrzeuge beschafft, das Personal so erhöht, dass auch für die Kollegen des Polizeipräsidiums eine echte Entlastung spürbar ist, da die Stadtpolizei nun im Schichtdienst auf ihrer neuen Dienststelle im Rathaus rund um die

Uhr im Dienst ist. Auch hast du mit dazu beigetragen, dass es das Haus des Jugendrechts in Kassel gibt. Vor einem Jahr hast du die Ukrainehilfe der GdP Nordhessen mit der Finanzierung eines Transportes unterstützt. Auch die Wertschätzung, die du meinen Kolleginnen und Kollegen immer und bei jeder Gelegenheit zeigst, sind weitere gute Argumente für den GdP Stern gewesen. So einen konstruktiven und lösungsorientierten Zugang in die Politik würden wir uns als GdP Hessen gerne auch an anderen Stellen wünschen...“, so Stefan Rüppel bei seiner Laudatio auf den 46-Jährigen Christian Geselle.

Die Auszeichnung Gewerkschafter des Jahres hat Kollege und GdP-Mitglied Dogan Oenigk für seine Idee der Flüchtlingshilfe für die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine erhalten. Die emotionale und sehr sympathische Laudatio für diese Ehrung hat der pensionierte GdP Kollege Jürgen Pfliegensdörfer gehalten.

Zum Hintergrund: Dogan Oenigk hat nur wenige Tage nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Jahr 2022, gemeinsam mit den Maltesern in Kassel die Idee einer Hilfe für die vielen Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine gehabt. Mit seiner selbstlosen und aufopfernden Hilfsbereitschaft war es Dogan Oenigk, der mit dieser Idee, die von der GdP rund um den ebenfalls selbstlos und hingebungsvoll handelnden Stefan Rüppel, organisierte Flüchtlingshilfe für die Menschen aus der Ukraine ins Leben gerufen hat. Dogan selbst hat den ersten von vielen weiteren Transportern mit Hilfsgütern ins Grenzgebiet an der polnisch-ukrainischen Grenze gefahren. Hierbei hat er für alle weiteren Transportfahrten Pionierarbeit geleistet. Neben der Laudatio von Jürgen Pfliegensdörfer der diese erste Fahrt gemeinsam mit Dogan



# HÖHEPUNKT DER GEWERKSCHAFTSARBEIT – 300 GÄSTE BEI GDP STERN VERLEIHUNG

Denigk bestritten hat, waren es wohl die Worte von Dogan selbst, nach Überreichung der Auszeichnung – die den emotionalen Höhepunkt des Abends dargestellt haben. Dogan mit deinen Worten hast du viele, wenn nicht alle 300 Gäste tief berührt. Deine Wertevorstellungen, deine Hilfsbereitschaft, deine Menschlich-

keit hat an diesem Abend begeistert und ist als Geist der Inspiration im Gedächtnis vieler Gäste geblieben.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

Christoph Möhring

stellv. Vorsitzender GdP Nordhessen



## WILLINGEN- IMMER EINE REISE WERT



Am 10. Februar fuhr eine Delegation der GdP Mittelhessen ins Nordhessische Willingen – nicht nur zum Skifahren. Und bei der Rückkehr war auch klar, weshalb Willingen immer – also zu allen Jahreszeiten – eine Reise wert ist.

Zunächst war die Idee unseres Mitglieds Till Stöltzing, unseren Mitgliedern eine Tagestour zum Skifahren anzubieten. Ein paar Diskussionen später war klar: die umliegenden Skigebiete sind nicht schneesicher

genug, also musste auch ein Alternativprogramm für den Fall der Fälle her.

Willingen war ohnehin als Reiseziel ausgemacht, also folgte die Suche nach Programmpunkten für den zugegeben unwahrscheinlichen Fall, dass der Wettergott kein Einsehen mit der GdP haben würde.

Hier half wie so oft der Kontakt innerhalb der GdP-Familie: Tina Stipich, Vorsitzende der Kreisgruppe im zuständigen Gebiet und „Schutzfrau vor Ort“ in Willingen, ist dem Ver-

fasser aus mehreren GdP-Seminaren bekannt. Schnell war der Kontakt hergestellt und ein tolles Tagesprogramm mit zahlreichen Alternativen zusammengestellt. (Danke Tina!)

Der Zufall wollte es, dass am Wochenende vor unserem Besuch der Weltcup im Skispringen auf der größten Normalschanze der Welt, der Mühlkopfschanze, gastierte. Und so konnte der Teil der Reisegruppe, der sich für eine Besichtigung der Sportstätte angemeldet hatte, all das aus der

## WILLINGEN – IMMER EINE REISE WERT

Nähe besichtigen, was eine Woche zuvor im Fernsehen zu sehen war. Ein profunder Kenner der Skisprungszene, der uns während der Besichtigung begleitete, konnte dabei zahlreiche Einblicke geben und alle Fragen ausführlich beantworten.

In unmittelbarer Nähe entsteht derzeit der „Skywalk Willingen“, eine 600 Meter lange Brücke über das Tal der Itter und die nächste Sehenswürdigkeit, die Willingen für seine Besucher bereithält. Auch hierzu gab es umfangreiche Informationen

Eine Wanderung durch eine wunderschöne Schneelandschaft führte die Gruppe dann zu „Siggi’s Hütte“ auf dem Ettelsberg. Nach einer Mittagspause mit der weithin bekannten Erbsensuppe aus dem Bierseidel ging es wieder ins Tal – zum Teil zu Fuß, zum Teil mit der erst im letzten Jahr in Betrieb genommenen Kabinenbahn.

Kurze Entfernungen zeichnen Willingen aus, und so hatte die Gruppe schon nach ein paar Gehminuten das „Willinger Brauhaus“ erreicht.

Bei einer Brauereiführung der etwas anderen Art wurde das Wissen der Polizeigewerkschafter nicht nur über die Brauhausgeschichte, sondern auch über Willingen exorbitant erweitert.

Über 4 Millionen Hektoliter braut das Brauhaus im Jahr, eine imposante Zahl. Dass die gesamte Produktion



aber auch in dem 3000-Seelen-Ort getrunken wird erstaunt die begeisterten Zuhörer schon.

Grund hierfür sind die 72 Gastronomiebetriebe im Ort. Damit hat Willingen – bezogen auf seine Einwohnerzahl – die größte Kneipendichte in Deutschland!

1.200.000 Übernachtungen im Jahr bei 3.000 Einwohnern – der nächste erstaunliche Fakt über das kleine Örtchen.

Grund hierfür sind nicht nur die Kneipen, sondern auch die besondere Lage Willingens. Mehr als 6 Millionen Menschen, egal ob aus dem Rhein-Main-Gebiet, dem Ruhrpott oder sogar Holland, erreichen Willingen von ihrem Wohnort aus innerhalb von 2 Stunden – ideale Voraussetzung für

einen Kurzurlaub!

Aber auch unsere Ski- und Snowboardfahrer kamen auf ihre Kosten und berichteten beim gemeinsamen Imbiss im Brauhaus – dem letzten Programmpunkt – über tolle Sportmöglichkeiten. Mehr als 16 Kilometer hervorragend präparierter Skipisten waren Garant für einen abwechslungsreichen Tag.

Und was kaum einer erwartet hätte: auch die kleine Damengruppe, die lediglich zum Shoppen mitgereist war, kam auf ihre Kosten.

Leider war unser Reisebus nicht ganz ausgebucht und 5 angemeldete Reisewillige mussten kurzfristig einem kleinen Virus Tribut zollen und absagen.

Die verbliebenen über 30 Kolleginnen und Kollegen waren sich aber einig: Willingen ist wirklich immer eine Reise wert! Und so war es bestimmt nicht die letzte Reisegruppe der GdP, die den liebenswerten Ort im Sauerland besucht hat – versprochen!!

Text u. Fotos: HZ



# BERUFSVERTRETUNGSSTUNDE

Am 20.02.2022 war es wieder soweit: 260 junge Menschen fingen ihr Bachelorstudium an vier verschiedenen Standorten der HöMs in Hessen an.

In Gießen gab es zum Studienjahr 1/23 zwei Klassen, eine mit zunächst 22 Studierenden der Schutzpolizei und eine mit 13 Studierenden der Kriminalpolizei.

Die Klasse der Schutzpolizei wurde zwischenzeitlich auf 24 Studierende aufgestockt.

Am Dienstag, den 21.02.2023, durften sich die Gewerkschaften präsentieren. Um 15:00 Uhr ging es mit einem jeweils 15-minütigen Vortrag der drei Gewerkschaften los, wir als GdP waren dieses Mal als erstes dran. Unser Vortragsteam, bestehend aus Alice Pfaff, Janina Fischer und Christina Nagel, stellten



in einem kurzweiligen und sehr sympathischen Vortrag die Vorzüge der GdP dar.

Nachdem alle drei Gewerkschaften an der Reihe waren, stellte sich dieses Mal auch die IPA (International Police Association) in einem kurzen Vortrag vor. Sie stellte heraus, dass sie in keinerlei Konkurrenz zu den Gewerkschaften stehe, sondern ein politisch und gewerkschaftlich



unabhängiger internationaler Zusammenschluss von Angehörigen des Polizeidienstes, ohne Unterschied von Rang, Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, Sprache oder Religion sei.

Vom 20.02. bis zum 27.02. wurde der GdP-Stand, abhängig vom Stundenplan der Studenten, ganztägig betrieben. Wir beantworteten viele Fragen, hatten nette Gespräche und erfreulicherweise auch einige Eintritte in unsere Gewerkschaft.

24 Kolleginnen und Kollegen haben sich am Campus Gießen dazu entschieden, in die GdP einzutreten, in ganz Hessen waren es sogar 76,6% der Studierenden.

Herzlich Willkommen und vielen

Dank, dass Ihr uns Euer Vertrauen schenkt!

Ein großer Dank geht auch an alle Freiwilligen, die uns bei der Berufsvertretungsstunde unterstützt haben! Ohne Euch hätten wir das so nicht leisten können! Hier merkt man einmal wieder, dass wir nur gemeinsam stark sind!

Im September sind wir wieder am Start und hoffen, dass wir viele junge Leute überzeugen können, ein Teil der größten Polizeigewerkschaft zu werden.

NB



## 2. FEIERABENDGRILLEN DER KG WETTERAU

Am Donnerstag, dem 23.03.2023 fand das zweite Feierabendgrillen der GdP Wetterau statt. Nachdem das erste Feierabendgrillen, das am 01.09.2022 bei der Polizeistation Friedberg stattfand, ein Erfolg war, wurde nun in diesem Jahr die Grillsaison bei der Polizeistation Bad Vilbel eröffnet.

Trotz des durchwachsenen Wetters wurde das Feierabendgrillen gut angenommen. Neben Kollegen und Kolleginnen des Tagdienstes, der Ermittlungsgruppe und des Wechselschichtdienstes, die zum Teil auch ihre Familien mitbrachten, kamen auch Kollegen der Stadtpolizei der Einladung nach.

Besonders erfreulich war auch die Teilnahme des Dienststellenleiters der Polizeistation Bad Vilbel.

Als Vorsitzender der Kreisgruppe Wetterau nahm ich die Grillzange in



die Hand und so manches Würstchen fand seinen Weg in ein Brötchen. Neben Würstchen wurden auch Salate und Süßigkeiten sowie Getränke kostenlos angeboten.

Wie auch im Vorjahr wurden viele aktuelle gewerkschaftliche Themen, sowie Dienstliches und Privates in gemütlicher Runde besprochen.

Auch Give Aways der Gewerkschaft wurden in Bad Vilbel verteilt. Bereits in der Planung ist ein Grillevent bei dem Polizeizentrum Butzbach unter gewerkschaftlicher Beteiligung. Am Ende des Tages waren alle gekauften Würstchen gegessen, was für eine gelungene Veranstaltung spricht.

Ich freue mich schon auf das nächste Grillen!

Bernd Bütke

## NEUE MUSIKANLAGE IM KRAFTRAUM DER POLIZEISTATION FRIEDBERG

Seit Eröffnung des Kraftraums im Keller der Polizeistation Friedberg erfreuen sich seit einigen Jahren die Mitarbeiter an der Möglichkeit des Kraftsports im eigenen Haus. Auch für andere Sportarten wie Tabata und BGM wird der Raum gerne genutzt.

Da das Training mit Musik mehr Spaß macht, wurde zur Eröffnung eine Musikanlage seitens der GdP Kreisgruppe Wetterau gesponsort, die vom damaligen Vorsitzenden Jan Pfeiffer angeschafft wurde. Aufgrund der starken Nutzung und offensichtlich der hohen Luftfeuchtigkeit (hier wird wohl ordentlich geschwitzt) hat diese



Anlage nun das Zeitliche gesegnet.

Da nun nur noch ein Notbehelf zur Verfügung stand, investierte die Kreisgruppe Wetterau erneut und

schaffte eine neue, nun wasserdichte, Musikanlage an, die dem neuesten Stand der Technik entspricht und auch über Bluetooth und USB-Anschlüsse verfügt. Die Musikanlage wurde vom amtierenden Kreisgruppenvorsitzenden Bernd Bütke an den Dienststellenleiter Christof Stark am 30.03.2023 übergeben. Nun können sich wieder alle Sportler an einem guten Klang während des Schwitzens erfreuen!

Bernd Bütke

# WELTFRAUENTAG IM PP MITTELHESSEN

Am 08.03. findet jedes Jahr der Weltfrauentag statt. Grund genug für die Bezirksgruppe Mittelhessen, sich ein kleines Dankeschön für ihre weiblichen Mitglieder auszudenken.

Es ist gar nicht so leicht, eine Aufmerksamkeit zu finden, die alle Frauen anspricht und von der man denkt, dass sich jede darüber freuen würde. Wir im Vorstand haben lange überlegt, diskutiert und recherchiert.

Schließlich kam Folgendes dabei raus:

Ein Brief mit einem Spruch zu tollen Frauen, etwas Süßes fürs Gemüt und



eine Kleinigkeit für die Pflege.

Wir haben mit Sicherheit nicht jeden Geschmack getroffen, aber ihr könnt euch sicher sein, dass wir uns viele Gedanken gemacht und viel Zeit und Herzblut reingesteckt haben.

Im Vorfeld mussten die Geschenke besorgt sowie der Brief geschrieben und ausgedruckt werden.

Die größte Herausforderung war, die Briefumschläge mit unserem Logo zu bedrucken.

Aber auch das hat geklappt und schließlich konnten ca. 300 Briefe



befüllt und geklebt werden. Die Verteilung der Geschenke lief über die Kreisgruppenvorsitzenden und die Vertrauensleute auf den Dienststellen, welche, die zum Teil, persönliche Aushändigung übernahmen.

Vielen Dank an alle, die fleißig gepackt und verteilt haben!

Am 08.03. sind Kerstin Wöhe und ich durch das Präsidium gelaufen und haben versucht, alle unsere weiblichen Mitglieder persönlich anzutreffen und ihnen das kleine Präsent aushändigen zu können.

Mit vielen sind wir ins Gespräch gekommen und alle haben sich über die kleine Aufmerksamkeit gefreut.

Es sind viele nette, kurze Gespräche entstanden und ich war in Ecken des Präsidiums, die ich in meiner einjährigen Zeit beim Personalrat noch nicht gesehen hatte

Wir haben auch einige positive Rückmeldungen in Form von netten Worten, Emails, Anrufen oder Whats

App bekommen.

Vielen Dank dafür! Das zeigt, dass auch wir und unsere Arbeit wertgeschätzt werden!

Das tut gut und allein dafür hat sich der ganze Aufwand schon gelohnt.

NB



# DIE BEZIRKSGRUPPE MITTELHESSEN BIETET AN:

## TESTTRAINING FÜR POLIZEIBEWERBERINNEN UND -BEWERBER

Wann: Am Dienstag, 22.08.2023 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Wo: FV Cölbe, Rosenstraße 8, 35091 Cölbe

An diesem Tag können sich potenzielle Bewerberinnen und Bewerber für die Hessische Polizei einen Eindruck verschaffen, wie die Einstellungsprüfungen ablaufen.

Es stehen 20 Plätze zur Verfügung.

Es werden alle drei Testteile geübt:

- 45 Minuten Intelligenz- und Konzentrationstest
- Durchführung von Übungen aus der Sportprüfung
- Training von Einzel- und Gruppengespräch

Mitzubringen sind ein Tablet oder Laptop sowie Sportbekleidung.

Die Verpflegung übernimmt die Gewerkschaft der Polizei (GdP).

Anmeldungen nimmt Dominic Kosik entgegen (GdP Geschäftsstelle in Wiesbaden) unter:

Tel.: 0611-99227-31 oder per E-Mail an [gdp-hessen@gdp.de](mailto:gdp-hessen@gdp.de)

NB



Die Teilnehmer aus dem Jahr 2022 in Nordhessen bei den Sportübungen

# GDP ON TOUR – TAGESFAHRT NACH ANDERNACH



Am Freitag, dem 07. Juli 2023, bietet die Kreisgruppe Gießen-Wetzlar Mitgliedern der Bezirksgruppe Mittelhessen eine Tagesfahrt zum höchsten Kaltwassergeysir der Welt in Andernach an. Entspannt soll es mit dem Schiff „MS Namedy“ zur Halbinsel Namedyer Werth gehen, auf der sich der Geysir Andernach befindet.

In diesem Jahr soll es schon um 09:00 Uhr vom Polizeipräsidium Gießen in Richtung Wetzlar gehen, wo es gegen 09.30 Uhr einen weiteren Einstieg am Busparkplatz Bahnhof (ZOB) gibt. Für Verpflegung während der Fahrt wird gesorgt.

Anschließend setzten wir unsere Fahrt gemeinsam nach Andernach fort, wo wir mit dem Schiff zum Geysir fahren oder - wer an der Schifffahrt nicht teilnehmen will - in seiner freien Zeit das Museum besuchen kann.

Zum Abschluss geht die Fahrt nach Wetzlar, wo wir im Paulaner ein gemeinsames Abendessen einnehmen werden. Hier werden wir uns gegen 19.30 Uhr von den zugestiegenen Wetzlarer Fahrgästen verabschieden und die Rückfahrt nach Gießen antreten. Die Rückkehr am Präsidium ist somit gegen 20:00 Uhr geplant.

GdP-Mitglieder der Kreisgruppe Gießen/Wetzlar sind für den kompletten Ausflug (Busfahrt, Verpflegung, Schifffahrt) kostenfrei, für Mitfahrerinnen oder Mitfahrer wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 20,- Euro erhoben.

GdP-Mitglieder aus anderen Kreisgruppen der Bezirksgruppe Mittelhessen zahlen 10,- Euro, für Mitfahrerinnen oder Mitfahrer wird ebenfalls ein Kostenbeitrag in Höhe von 20,- Euro erhoben.

KW

Anmeldungen bis spätestens 23.06.2023 mit Namen, telefonische Erreichbarkeit, Schifffahrt Ja/nein und E-Mailadresse

Anmeldungen möglichst bitte per E-Mail an:

[gdp.gi.wz@t-online.de](mailto:gdp.gi.wz@t-online.de) oder 0641-7006-2010

Berücksichtigungen erfolgen in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen.



# NEUES AUS DEM LANDESFRAUENVORSTAND

## ANDREA BAUMGARDT NEUE VORSITZENDE



Am Dienstag, dem 07. Februar 2023 traf sich der Landesfrauenvorstand in Mücke um eine neue Landesfrauenvorsitzende und eine neue Vertreterin zu wählen.

Nachdem Heike Frei und Karin Schäfer von ihren Posten aus privaten Gründen zurückgetreten waren, war dies leider notwendig geworden.

So wurde dieser Tag nicht nur von Neuwahlen geprägt. Leider konnte Karin Schäfer nicht teilnehmen, so dass an diesem Tage lediglich Heike Frei verabschiedet werden konnte.

Beiden Frauen gilt ein besonderer Dank für ihre Engagement und Einsatz im Landesfrauenvorstand!

Anschließend ging es dann an die Wahlen. Der Landesfrauenvorstand war sich sehr schnell einig und so wurde als neue Landesfrauenvorsitzende Andrea Baumgardt aus dem PP Nordhessen gewählt.

Als neue Stellvertreterin wurde Corina Gombel gewählt. So war der Geschäftsführende Vorstand wieder komplett.

Da unser Landesvorsitzender Jens Mohrherr leider terminlich verhindert war, reiste unser stellvertr. Landesvorsitzende Karsten Bech nach Mücke und ließ es sich nicht nehmen Heike Frei zu verabschieden



**Gewerkschaft der Polizei**

und Andrea Baumgardt als neue Landesfrauenvorsitzende zu beglückwünschen.

Auch für ein gemeinsames Gruppenbild nahm er sich Zeit und wir finden es ist außerordentlich gut gelungen, weshalb das Gruppenbild hier nicht fehlen darf!

Anschließend setzte sich der Landesfrauenvorstand zusammen und es wurde intensiv über Themen diskutiert, deren sich der Landesfrauenvorstand zukünftig annehmen will. So wird in diesem Jahr endlich das



# NEUES AUS DEM LANDESFRAUENVORSTAND

## ANDREA BAUMGARDT NEUE VORSITZENDE



**Andrea Baumgardt**

Seminar für Beamtinnen stattfinden, welches leider im vergangenen Jahr ausfallen musste.

Aber auch für unseren Tarifbereich planen wir ein Seminar.

Da ist es schon ein großer Vorteil, dass unsere neue Landesfrauenvorsitzende ebenfalls aus dem Tarifbereich kommt und weiß wo der Schuh drückt. War sie bis vor kurzem noch bei der Wachpolizei tätig, so wird sie künftig als freigestelltes Personalratsmitglied im PP Nordhessen tätig sein.

Es lohnt sich also die hessische Landesfrauengruppe der GdP zukünftig fest im Blick zu haben.

Der Landesfrauenvorstand freut sich auch über jede Anregung aus den Reihen unsere Mitglieder.

Sprecht uns einfach an, wir freuen uns über eine gemeinsame Zusammenarbeit.

Text u. Fotos: KW



**Landesfrauenvorsitzende :**

Andrea Baumgardt (PP Nordhessen),

**stell. Landesfrauenvorsitzende:**

Corina Gombel (HÖMS), Esther Jaeckel (PP Osthessen) und Kerstin Wöhe (PP Mittelhessen)

**Schriftführerin:**

Iris Icke (PP Nordhessen)

**stellvertr. Schriftführerin:**

Jutta Angersbach (PP Nordhessen)

# LESERBRIEF

In meinem letzten Leserbrief unterlief mir der Fehler die 65 € Tarifierhöhung in den April zu setzen, leider sollte da der August stehen. Sorry an alle, die sich jetzt schon voller Vorfreude ihre neue Hochseeyacht bestellt haben.

Nun möchte ich auf das Ergebnis des TVöD eingehen:

Einen Inflationsausgleich in Höhe von 3000 € verteilt auf 12 Monate und 200 € Sockelbetrag + mindestens 340 € oder 5,5% mehr für jeden und einer Erhöhung der Zulagen um 12,5% klingt doch erstmal nicht so schlecht.

Jedoch muss man sagen wurde auch dieser Kompromiss teuer erkaufte, immerhin mit einer Laufzeit bis zum Januar 25 und damit 24 statt 12 Monate. Weiterhin wurde die Alterszeitregelung nicht verlängert. Ein Schelm wer Böses denkt.

Nur weil die Altersstruktur die nächsten Ruhestandsschwämme andeutet und der Nachwuchs auf breiter Linie fehlt, das war ja so gar nicht abzusehen und kommt mindestens genauso überraschend wie Weihnachten oder Ostern.

Wie hätte man da bloß vorbeugend tätig werden können?

Passend dazu kommt die Meldung, dass in Hessen im dritten Jahr in Folge ein Reallohnverlust vorliegt.

Achtung Spoiler, es wird mit Sicherheit noch ein viertes Jahr in Folge geben, ein fünftes würde ich persönlich nicht ausschließen.

Umso wichtiger ist es, dass auch das Land Hessen die nächsten Tarifverhandlungen als Chance begreift. Im Januar 2024 kann man vieles gerade biegen.

Einerseits wird für Lehrer die Einstiegsbesoldung auf die A13 angehoben, andererseits tut sich weder



bei den Angestellten etwas in Sachen Bewährungsaufstieg noch bei den Beamten bei der Pflichtbeförderung in die A11.

Fehlt's an einem Konzept? Kein Problem, habe ich zufällig eines in der Tasche: Nach 5 Jahren in der Entgeltstufe 6 der jeweiligen Entgeltgruppe geht es automatisch in die Entgeltstufe 5 der höheren Entgeltgruppe.

Bei den Beamten geht's nicht minder leicht. Bis zum 57. Lebensjahr bleibt die A11 eine Leistungsbeförderung und ab dem 58. Lebensjahr wird es automatisch eine Pflichtbeförderung und damit anrechnungsfähig.

Zulagen, auch ein gern genommenes Thema.

Polizeizulage für alle Polizeibedienstete, so wie unter anderem auch bei der BuPol und dem Zoll.

Bei Beamten die Zulagen Ruhestandsfähig gezogen, dazu die mindestens 500 € für alle und die 3000 € Einmalzahlung als Inflationsausgleich für das Jahr 2021 bei einer Laufzeit von 12–16 Monaten. Schon wäre Hessen im Ländervergleich und dem Bund nicht mehr auf dem letzten von

17 Plätzen und der Reallohnverlust weitestgehend aufgefangen.

In jedem Fall war es sehr interessant als Tarifbotschafter einen Blick hinter die Kulissen werfen zu können. Ich würde es wieder tun.

Auf die Anfrage als Tarifbotschafter bei den Verhandlungen im TV – H im Januar 24 diese Aufgabe erneut zu übernehmen, wurde mir leider mitgeteilt, dass dies für die Verhandlungen (noch) nicht vorgesehen ist.

Die Resonanz unter den Kollegen auf den Dienststellen jedenfalls war überwiegend positiv. Die erste Frage war natürlich fast immer:

„Warum tust du das?“ die zweite: „Unterliegt ihr nicht auch dem TV – H?“

Ja, das tun wir, aber es gibt zwei signifikante Summanden, die in ihrer Summe zur Erfahrung werden.

Das Begehen von Fehlern und der daraus resultierenden Selbstreflexion, sowie das Lernen von anderen.

Letzteres geht nur aktiv, niemand zeigt oder erklärt dir etwas wenn es dich nicht interessiert. Der Großteil der Kollegen, mit denen ich mich dar-

# LESERBRIEF

über unterhalten habe fand es sehr positiv, dass die Gewerkschaften ihre Mitglieder informiert und einbezogen haben.

Wie ich in der Runde der Tarifbotschafter des TVöD erfahren habe, ist dies in einigen Bundesländern im Rahmen des TV – L tatsächlich Standard.

Leider, auch das will ich nicht verschweigen, waren Kollegen dabei, die resigniert haben und darüber sprachen, dass sie sich von den Gewerkschaften in Hessen auch ein solches Vorgehen gewünscht hätten, inzwischen habe man den Glauben verloren.

Dies liegt nicht zuletzt eben genau an der mangelnden Kommunikation.

Wir schimpfen über die Hinwegsetzungskultur des Landes gegenüber den Gewerkschaften, merken aber scheinbar nicht, dass wir die Mitglieder selbst nicht abholen und aktiv mitnehmen.

Natürlich wollen Gewerkschaften das Beste für ihre Mitglieder, aber würde es schaden sie an der Basis abzuholen und aktiv mitzunehmen? Sprich zu informieren, wie es aktuell aussieht oder Umfragen zu starten was sie bewegt?

Faire Bezahlung ist wichtig, aber wie sieht es aus mit respektvollen Umgang, Wertschätzung vielleicht auch „nur“ eine einfachere Handhabung bei Arbeitszeitmodellen?

Woher weiß die Gewerkschaft, was den Kollegen und Kolleginnen im jeweiligen Präsidium unter den Nägeln brennt?

An dieser Stelle sei das vom Kollegen Kaletsch ins Leben gerufene Projekt FORUM14 als leuchtendes Beispiel hervorgehoben, eine Veranstaltung die ich nur empfehlen kann.

Was die Abteilung E einfach mal so

aus dem Ärmel schüttelt schaffen die Gewerkschaften doch locker oder?

Eine zwanglose Runde bei dem jeder einfach mal alles was ihn (dienstlich) bewegt loswerden kann.

Schafft Vertrauen und zeigt den Leuten hier ist jemand für euch da und nimmt euch ernst.

Den Finger in die Wunde legen tut weh, kann aber auch bei der Versorgung helfen, zumindest stoppt es erstmal die Blutung.

Packen wir es an!

Zum Schluss möchte ich gern noch ein paar Worte zum Abschied unseres Polizeipräsidenten Bernd Paul zum Besten geben.

Diese Worte sind rein persönlicher Natur und spiegeln nicht die Meinungen anderer Personen wider.

Als Herr Paul im Polizeipräsidium Mittelhessen seinen Dienst antrat, hatte dies zunächst nicht wirklich Auswirkungen auf die Organisationsseinheit der Wachpolizei, man lief unter dem Radar.

Relativ zeitnah verstanden Kollegen es jedoch sich, zurecht, den Unmut des Herrn Paul zuzuziehen.

Dies war nicht unbedingt förderlich

oder hilfreich.

Erst mit der Einführung eines Beamten als DGL und der Causa Hentschel sowie den damit offensichtlich gewordenen tiefen Gräben innerhalb der Wachpolizei wurde hier eine Zeitenwende eingeleitet.

Auch wenn ich es bis heute nicht gut finde wie mit dem Kollegen, den ich sowohl privat als auch dienstlich zu schätzen weiß, umgegangen wurde hat dies zu einer leicht positiven Wende im Verhältnis zum Präsidenten geführt.

Einige Probleme wurden in diesem Zusammenhang in dienstlicher Runde mit Herrn Paul offen angesprochen und klargestellt.

Aus persönlicher Erfahrung darf ich sagen, dass Herr Paul sich in ein, zwei (dienstlichen) Situationen auch hinter mich und den Kollegen stellte, beispielhaft sei hier das Schreiben aus dem Ministerium für Inneres und Sport erwähnt. Auch das persönliche Genesungsschreiben nach meinem Unfall, glaube ich, hätte es ohne den Kollegen Hentschel so nicht gegeben.

Ich möchte deshalb Herrn Paul für den Ruhestand alles Gute und vor allem viel Gesundheit wünschen.

Abschließend natürlich auch noch viel Erfolg beim Bratwurst Wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Lars Schiffer



# INFORMATION UND FEST IM POLIZEIOLDTIMER MUSEUM MARBURG

INFORMATIONEN UND FEST IM POLIZEIOLDTIMER MUSEUM MARBURG  
SAMSTAG, 26. AUGUST 2023, BEGINN: 10:00 UHR, ENDE: ETWA 15:00 UHR  
AB 55 JAHRE KANN MAN MIT PARTNER KOSTENLOS DABEI SEIN!



Alle Kolleginnen und Kollegen ab 55 Jahre, die Mitglied in der GdP-Bezirksgruppe Mittelhessen sind, laden wir herzlich ein. Der Partner oder die Partnerin können ebenfalls teilnehmen. Sie können jünger als 55 Jahre sein. Eine Mitgliedschaft in der GdP ist nicht erforderlich. Die An- und Abreise muss allerdings selbst organisiert und bezahlt werden.

Bei Beginn halten wir einen kleinen Imbiss bereit. Es werden dann einige wichtige Informationen für Kolleginnen und Kollegen vor dem Ruhestand und für die, welche sich schon im Ruhestand befinden, gegeben. Danach besichtigen wir das Museum. Es wird gegrillt, verschiedene Salate stehen bereit und selbstverständlich gibt es während der gesamten Veranstaltung die verschiedensten Getränke. Wir hoffen natürlich auf schönes Wetter. Auch bei Regen können wir in den Fahrzeughallen und im Clubhaus alles durchführen.

HD

Anmeldungen bis 01.08.2023 mit Namen, eventuell des Partners und die E-Mailadresse

Anmeldungen möglichst per E-Mail an:

[gdp.mittelhessen@t-online.de](mailto:gdp.mittelhessen@t-online.de) oder 0641-70062011

AB 55 JAHREN  
MIT PARTNER



SENIOREN  
MIT PARTNER



# MIT DEM ROTEN KREUZ VON ASCHAFFENBURG NACH MYKOLAJIW

## EIN BERICHT AUS EINEM, GLÜCKLICHERWEISE, NICHT ALLTÄGLICHEN HUMANITÄREN EINSATZ IM KRIEGSGEBIET

Am 24. Februar 2022 begann der Krieg in der Ukraine durch den Einmarsch der russischen Armee. Von einem auf den anderen Tag war wieder Krieg in Europa. Dieser hatte zur Folge, dass das Leben für die Menschen in der Ukraine urplötzlich nicht mehr das war, das sie kannten. Erste Angriffe der russischen Armee kosteten Zivilisten das Leben und zerstörten zugleich die Städte und Dörfer der Überlebenden.

Da sich, sowohl durch die zerstörte Infrastruktur, den urplötzlichen Flüchtlingsstrom und der massive Anstieg von teils schwerstverletzten Personen eine humanitäre Krisenlage abzeichnete, war es nur eine Frage der Zeit, wann die ersten Hilfeersuchen an das Rote Kreuz herangetragen würden.

So kam es, dass ich am 02. März 2022 eine E-Mail von meinem Leiter der örtlichen Rotkreuz Bereitschaft im Postfach fand, in der es kurz und knapp hieß, dass unser Kreisverband aufgefordert wurde einen Rettungswagen samt Besatzung für einen möglichen Einsatz im Bereich des Ukraine Krieges zu stellen. Hierauf folgte eine kurze Absprache mit meiner Dienststelle und darauf eine positive Rückmeldung meinerseits. Zusammen mit einem örtlichen Kollegen wurde unser Rettungswagen dem Kreisverband als zur Verfügung stehendes Einsatzmittel gemeldet. Zu diesem Zeitpunkt war dieser Einsatz für mich noch ein, in weiter Ferne liegendes Ereignis, wenn er denn überhaupt stattfinden würde. Nicht selten wird im Voraus eine Reserve gebildet, die im Nachgang glücklicherweise nicht benötigt wird. Aber diesmal war es nicht so.



Konvoi nach Mykolajiw

Ich heiße Christopher Dümig, bin 32 Jahre alt und Polizeioberkommissar bei der Polizeifliegerstaffel Hessen. Seit meinem siebten Lebensjahr bin in aktives Mitglied im Bayerischen Roten Kreuz. Beginnend mit dem Jugendrotkreuz und seit dem 16. Lebensjahr als Sanitäter in der Bereitschaft. 2013 absolvierte ich meine Ausbildung zum Rettungssanitäter. Seitdem bin ich jedes Jahr ehrenamtlich auf Sanitätswachdiensten aktiv und unterstütze, zusammen mit meinen Kollegen der örtlichen Rot Kreuz Bereitschaft und unserem Rettungswagen, den Rettungsdienst im Landkreis bei der Spitzenlastabdeckung.

### Es wird ernst

Am Sonntag, dem 13. März 2022 war es dann soweit. Wir bekamen per Mail unseren ersten Marschbefehl. In diesem Stand unter anderem, dass wir uns ab dem nächsten Tag in der nächsthöheren Alarmstufe befinden und es sich um eine geplante Einsatzdauer von einer Woche handelte. Bedeutet, 24-stündige Alarmbereitschaft und bei Alarm Abfahrt innerhalb von zwei Stunden

nach Alarmeingang. Dementsprechend musste ich ein paar weitere Telefonate führen, da am Montag der normale Dienstbetrieb geplant war. Über den kurzen Dienstweg konnte das alles schnell und unkompliziert gelöst werden. Hierfür nochmal ein herzliches Danke!

Somit trat das ein, mit dem niemand so wirklich gerechnet hatte. Ein Einsatz an der Grenze zur Ukraine, einem aktiven Kriegsgebiet. So zumindest der erste Plan.

Am 14. März 2022 ging dann alles Schlag auf Schlag. Koffer packen für eine Woche Einsatz mit Unterkunft in einer Zeltstadt. Den Rettungswagen mit speziell für den Einsatz gefordertem Material bestücken. Ohne Termin zum TÜV, der wäre nämlich im nächsten Monat abgelaufen. Und so weiter.

Bis schließlich um Punkt 12 Uhr mittags eine E-Mail mit dem Betreff „Einsatz, jetzt!!!“ kam. Kurz darauf verabschiedete ich mich von meinen Eltern und meiner Familie und fuhr zusammen mit meinem Kollegen in Richtung Südbayern, an die österrei-

# MIT DEM ROTEN KREUZ VON ASCHAFFENBURG NACH MYKOLAJIW

## EIN BERICHT AUS EINEM, GLÜCKLICHERWEISE, NICHT ALLTÄGLICHEN HUMANITÄREN EINSATZ IM KRIEGSGEBIET

chische Grenze.

Hier wurde mir so langsam klar, zu was ich mich entscheiden habe. Ein Einsatz unter der Fahne des Roten Kreuzes. An der Grenze zu einem aktiven Kriegsgebiet.

Über den Checkpoint in Südbayern ging es nun weiter in Richtung Österreich, Ungarn, Rumänien um nach mehreren Tagen und etlichen Kilometer Fahrt an unser Ziel Chisinau, die Hauptstadt der Republik Moldau zu erreichen. Dort angekommen wurden wir offiziell dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) mit Sitz in Genf, die einzige im humanitären Völkerrecht erfasste Hilfsorganisation und gleichzeitig dessen Kontrollorgan, unterstellt.

Insgesamt reisten wir mit drei Rettungswagen und einem Mannschaftstransportwagen an. Unsere Aufgabe sollte darin bestehen, vulnerable und ältere Menschen aus der ukrainischen Hafenstadt Odessa nach Chisinau zu transportieren, sodass diese nach Deutschland oder andere Länder weiterreisen können. Da von uns keiner der russischen Sprache mächtig war, bekamen wir Unterstützung durch zwei Kolleginnen und einem Kollegen, alle russischsprechend, des israelischen Magen David Adom. Dem israelischen Pendant zum Roten Kreuz.

Unser Einsatzgebiet begrenzte sich nunmehr, nicht wie vorher bekanntgegeben, ausschließlich auf Arbeiten außerhalb der Ukraine, sondern auch innerhalb. Zudem wurde unsere Einsatzzeit von einer auf mehrere Wochen verlängert.

Hier kamen dann die nächsten Gedanken auf: „Soll ich wirklich in

die Ukraine einreisen, in ein Kriegsgebiet?“. Allerdings konnte man nur so den dortigen Menschen wirklich sinnvoll helfen.

### Die erste Einreise in die Ukraine

Da wir die ersten Rettungsfahrzeuge in diesem IKRK-Einsatz waren, mussten wir unsere Fahrzeuge zuerst entsprechend ausrüsten und bekleben. Auf jeder Seite, inklusive Dach musste ein Aufkleber mit dem Logo des IKRK angebracht werden. Zudem wurde eine provisorische Fahnenstange an der Fahrerseite befestigt, an die bei Fahrten in der Ukraine eine Flagge des IKRK gehängt wurde. Dies hat den Sinn, dass unsere Fahrzeuge schon von weiten und auch aus der Luft als Fahrzeuge des IKRK erkennbar sind und somit nicht angegriffen werden. Ein Angriff auf das IKRK wird weltweit als völkerrechtlicher Verstoß geahndet und ist strengstens verboten. Man muss wissen, dass nur das Zeichen des IKRK und unter Anderem das Rote Kreuz auf weißem Grund als internationales Schutzzeichen in bewaffneten Konflikten anerkannt sind und somit auch nur im Auftrag der Organisation verwendet werden dürfen.

Natürlich haben wir im Team, zusammen mit den israelischen Kollegen und den vor Ort befindlichen Kollegen des IKRK über die Gefahren innerhalb der Ukraine und des Einsatzes gesprochen. Hier wurden wir bestens beraten und auch die ein oder andere Angst genommen. Natürlich bleibt immer ein gewisses Restrisiko. Eine hundertprozentige Sicherheit kann auch das IKRK und die Schutzzeichen nicht geben.

Unsere erste Gewöhnungsfahrt

führte uns von der Republik Moldau in die Ukraine, durch zwei Militärcheckpoints mit schwer bewaffneten Soldaten und wieder zurück nach Moldau. Hierbei muss ich erwähnen, dass wir trotz der deutlichen Kenntlichmachung als Mitarbeiter des IKRK, Probleme an der Grenze zur Ukraine hatten.

Nun hatte ich also meine ersten ukrainischen Ein- und Ausreisestempel im Reisepass. Die nächsten zwei sollten relativ schnell folgen. Wir machten uns auf den Weg nach Odessa zum Sitz des dortigen Ukrainischen Roten Kreuzes, um unsere ersten Patienten abzuholen.

Odessa stellte sich als ganz normale Stadt heraus, in der man lediglich an den massiven Militärcheckpoints und den schon bereitstehenden Panzersperren merkte, dass sich das Land im Krieg befindet. Ansonsten ging es dort zu, wie in jeder anderen Großstadt. Großstadtverkehr und Leute die auf der Straße zum nächsten Geschäft oder in ein Café gingen. Diese Erfahrung ließ mich doch ein wenig aufatmen und die Anspannung fiel ein wenig von mir ab. Natürlich bleiben die Gedanken „Was passiert, wenn jetzt die Luftschutzsirenen heulen?“. Dies passierte allerdings nicht, lediglich die Mitglieder des Ukrainischen Roten Kreuzes waren etwas sensibel auf gewisse Geräusche in der Umgebung.

Zurück in Chisinau wurde schnell klar, dass ein Einsatz aus Moldau heraus für uns wenig zielführend war, da die Fahrtstrecke viel zu lang ist. Somit entschlossen wir uns die Fahrzeuge und das Personal zur IKRK-Delegation in Odessa zu verlegen. Wir zogen also allesamt in

# MIT DEM ROTEN KREUZ VON ASCHAFFENBURG NACH MYKOLAJIW

## EIN BERICHT AUS EINEM, GLÜCKLICHERWEISE, NICHT ALLTÄGLICHEN HUMANITÄREN EINSATZ IM KRIEGSGEBIET

die Ukraine.

### Weiterzug in die Ukraine und Beginn unserer Arbeit

Dort angekommen wurden wir herzlichst begrüßt und zuerst in die dortigen Sicherheitsvorschriften eingewiesen. Denn man wusste ja nie, was kommen kann. Nachdem wir das abgeschlossen hatten, ging es gemeinsam in das Café gegenüber unseres Hotels. Auch hier gaben einem die Einwohner das Gefühl, als wären wir zu einer ganz normalen Zeit in Odessa. Am Abend war es dann soweit. Wir saßen gemeinsam beim Abendessen, als das erste Mal die Luftschuttsirenen heulten. Unsre israelischen Kollegen kommentieren das gleich lachend mit „Ist ja fast wie bei uns daheim.“. Auch die Kollegen des IKRK erklärten uns beruhigend, dass es normal sei, dass die Sirenen mindestens einmal am Tag heulen. Als Zufluchtsort in Fall der Fälle diente uns der Keller des Hotels, in dem sich glücklicherweise das Restaurant befand. So nebenbei, das

Thema beim Frühstück waren nie die Sirenen, außer wenn sie in der Nacht zuvor mal nicht heulten.

Unsere Aufgabe bestand zu Beginn hauptsächlich aus Networking um Vertrauen in den ukrainischen Behörden zu erlangen. Wir zeigten ihnen also unsere Fahrzeuge und erklärten ihnen, was wir mit diesen machen können. Schnell stellte sich allerdings heraus, dass im Bereich Odessa zu dieser Zeit keine größere Not im rettungsdienstlichen Bereich gab. Somit wurde unser Einsatzgebiet in Richtung Mykolajiw verlagert. Hauptsitz unsere Delegation blieb weiterhin Odessa.

Mykolajiw war zu dieser Zeit die letzte Stadt im Süden der Ukraine vor der von den Russen belagerten Region Cherson. Somit kamen dort viele verletzte Soldaten und Zivilisten an. Aber auch unverletzte flüchtenden Personen, die versorgt und transportiert werden mussten. Zudem sah man der Stadt deutlich an, wie nahe sie an der Kontaktlinie

der beiden Armeen lag. Fast jedes Gebäude hatte im Erdgeschoss die Fenster mit Holzplatten verschraubt und auch die Regeln, die die dortige Regierung erlassen hatte, inklusive Sperrstunde und Verbot von Licht in der Dunkelheit, waren strenger als in Odessa. Ebenso waren hier die Checkpoints an den Rändern der Stadt noch um einiges größer und massiver ausgebaut.

In Mykolajiw besuchten wir zunächst das dortige Rote Kreuz und mit Hilfe dessen die dortigen Krankenhäuser. Es stellte sich heraus, dass die Krankenhäuser, entgegen unserer Annahme, sehr gut ausgestattet und teilweise vergleichbar zu deutschen waren.

Um in Mykolajiw sinnvoll arbeiten zu können, entschieden wir uns zu einer Einsatzdauer von mindestens drei Tagen inklusive An- und Abreise. Das Vertrauen der örtlichen Behörden konnte auch hier noch nicht vollständig erlangt werden, was zur Folge hatte, dass der Transport von verletzten Soldaten weiterhin durch eigene Kräfte stattfand. Unser Aufgabengebiet konzentrierte sich auf den Transport von älteren und nicht gehfähigen Patienten aus den umliegenden Ortschaften oder Flüchtlingsunterkünften nach Mykolajiw. Hier und da wurden wir auch zur Verlegung von Patienten aus den umliegenden Krankenhäusern eingesetzt.

Anders sah das bei meinem Kollegen aus. Dieser hatte sich mit einem weiteren bayerischen Kollegen dazu entschlossen mit einem Rettungswagen in die, zu diesem Zeitpunkt hart umkämpfte Region Donbass zu verlegen. Dies war mir allerdings zu



Vor dem Hotel in Odessa

# MIT DEM ROTEN KREUZ VON ASCHAFFENBURG NACH MYKOLAJIW

## EIN BERICHT AUS EINEM, GLÜCKLICHERWEISE, NICHT ALLTÄGLICHEN HUMANITÄREN EINSATZ IM KRIEGSGEBIET

unsicher. Diese Entscheidung wurde ohne einen negativen Kommentar von der IKRK Delegation angenommen. Sicherheit und eigenes Wohlbefinden in dieser Sache standen jederzeit im Vordergrund.

Alles schon wieder vorbei

So wurde aus einem einwöchigen Einsatz insgesamt sechs Wochen, in denen ich viel Erleben durfte. Hauptsächlich waren dies sehr schöne Dinge. Vom Zusammenhalt der ukrainischen Bevölkerung über deren Hilfsbereitschaft trotz der schweren Zeit, bis hin zur unendli-

kommuniziert. Aber auch das wurde schnell zum Alltag.

Zu erwähnen ist noch, dass wir ab Tag eins eine Schweigepflicht durch das Rote Kreuz auferlegt bekommen hatten. Alles um den Einsatz und unsere Sicherheit nicht zu gefährden. Somit wussten lediglich mein engster Familien- und Freundeskreis, sowie meine direkten Vorgesetzten von meinem Einsatz. Für die restlichen Bekannten und Kollegen war ich quasi „Untergetaucht“. Dies führte zu den wildesten und teils lustigen Spekulationen auf der Arbeit.

Vielen Dank an meine Eltern und Freunde!

Trotz meiner weiter anhaltenden Schweigepflicht über gewisse Details könnte ich hier noch viele weitere Zeilen füllen. Dies würde aber sehr wahrscheinlich den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Bleibt nur noch eins zu sagen: Ich möchte die Zeit und Erfahrungen in der Ukraine nicht mehr missen!

Text u. Fotos: Christopher Dümig



**Evakuierung einer älteren Dame aus der Gefahrenzone**

So plötzlich, wie der Einsatz kam, war er auch schon wieder vorbei. Am 21. April 2022 verlegte ich, nach gut dreieinhalb Wochen in Odessa und fünfeinhalb Wochen im Einsatz, gemeinsam mit einer israelischen Kollegin zurück nach Chisinau. Am Morgen des 22. April 2022 beendete ich meinen Einsatz und flog zurück nach Frankfurt.

Unsere Fahrzeuge sind bis heute in der Ukraine verblieben und wurden nach unserer Abreise durch nachfolgenden Kollegen des Deutschen Roten Kreuzes und des Magen David Adom übernommen, um den IKRK Einsatz weiterzuführen.

chen Dankbarkeit, die man von den transportierten Personen erfahren hat. Trotz der Sprachbarriere. Viele konnten es gar nicht glauben, dass sie von zwei Personen, die freiwillig aus Deutschland bzw. Israel in die Ukraine gereist sind, um zu helfen, in Sicherheit gebracht wurden. Auch die Helfer des dortigen Roten Kreuzes verabschiedeten uns unter Tränen und wollten uns am liebsten gar nicht gehen lassen.

Aber auch der internationale Austausch war eine sehr schöne Erfahrung. Die Delegationen waren durchmischt von Menschen aus allen Ecken der Welt. Dementsprechend wurde vor Ort alles in Englisch



# VIER AUF EINEN STREICH

## DREI LANDESGARTENSCHAUEN UND DIE BUNDESGARTENSCHAU IN GUTER REICHWEITE

Wer Blumen, Natur und innovative Ideen für den Garten mag, hat in diesem Sommer Glück, wenn er in Hessen lebt.

Mit gleich drei Landesgartenschauen in Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen können wir ohne großen Zeitaufwand uns von Blütenmeeren überraschen lassen.

**Landesgartenschau in Fulda vom 27.04.-08.10.2023**, gut zu erreichen mit dem Landesticket. Am Wochenende dürft ihr da eine Person gratis mitnehmen!

Als GdP Mitglied bekommt ihr zudem bei unserem Kooperationspartner 15% auf bis zu vier Tickets. Die rabattierten Tickets könnt ihr kaufen unter: <https://gdp-hessen.rahmenvereinbarungen.de> eingeben, auf „jetzt neu registrieren“ gehen, euch anmelden und das Codewort sommer96# klein und zusammengeschrieben eingeben. Auf der Seite bei der Suchfunktion Gartenschau eingeben und ihr könnt die Tickets online kaufen.

„Fulda verbindet...“ – unter diesem Motto erwartet Sie vom 27. April bis 08. Oktober 2023 die Landesgartenschau in Fulda.

Freuen Sie sich mit uns auf 165 wun-



dervolle, blühende und ereignisreiche Tage!

**Landesgartenschau Höxter vom 20.04.-15.10.2023.**

Die Parkplätze sind dort kostenfrei, die Bahn hält direkt vor dem Eingang zur Landesgartenschau.

Auch hier könnt ihr als GdP-Mitglieder bis zu vier Karten mit 15% Rabatt kaufen. Genau so wie oben bei der Landesgartenschau Fulda beschrieben.

Gartenkunst, Archäologie, Erholungsräume und Veranstaltungen auf der Landesgartenschau Höxter! Schlendern Sie durch die Altstadt und auf dem Wall entlang der Weser bis zum Welterbe Corvey. Die Landesgartenschau Höxter ist vielfältig, bunt und spannend – freuen Sie sich mit uns!

**Landesgartenschau Bad Gandersheim vom 20.04.-15.10.2023**

Hier bekommen wir als GdP leider keinen Rabatt.

Musik, Theater, Sport, Wasser, Kinder,

Blumen und Natur – die niedersächsische Landesgartenschau Bad Gandersheim feiert in diesem Jahr 185 Tage lang ein einzigartiges Fest für ein tolles „Wir-Gefühl“ in Südniedersachsen. Das Motto der Schau „Garten. Fest. Spiele“ wird vom ersten Tag an für jeden spürbar und lebendig!

Und wer dann immer noch nicht genug hat von Blumen und Parks, die **Bundesgartenschau in Mannheim** ist ja auch für uns nicht ganz aus der Welt.

Sie kann man vom **14.04.-08.10.2023** besuchen. Leider auch ohne GdP-Rabatt. Aber hier kann man das Landesticket ja wieder zumindest bis zur hessischen Grenze einsetzen.

Stefan Ruppel

